Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 3

Artikel: Ein seltenster Lehrer-Veteran

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein seltensten Tehrer-Beteran.

Der Leser hat von Lehrer Russi in Andermatt schon wiederholt gelesen und gehört. Der wackere Senior der schweiz, ihrerschaft hat schon vor Jahren

allgemeines Auffeben gemacht, da er fein golbenes Lehrer . Jubi . laum feierte. Auch unser Organ hat in einfacher unb bescheidener Weise jenes Anlaffes und bes braven Jubilaren bacht. Seute hat fich ber verdiente Alte in ben Rubeftand begeben, genießt in gei. ftiger und för: perlicher Be. fundheit, wie es für einen Mann ftrenger Lebensar. beit und eine fachen, ja bis. meilen färgli. lichen Lebens unterhaltes in einem Alter bon 101 3abmöalich ren ift, das nun forgenlose Da. fein in Frieben und Freude. Täglich noch, so melbete uns lett-



hin ein treuer Freund des eyrwurdigen Mannes, verache er die pl. Messe. Denn sei ihm durch die Last der Jahre und durch die damit notwendig verbundene Unbehilslichkeit und zunehmende Körperschwäche die Möglichkeit geraubt, sich noch körperlich dauerhaft zu beschäftigen, so wolle er die zum letten Atemzuge um so inniger und unverrückbarer an seinem zu eiten Rettungsanker sesthalten: am aufricktigen Verkehr mit seinem Herrn und Gott, am täglichen Besuche der hl. Messe, am Gebete. Arbeit und Gebet waren ein langes Leben des opferfähigen Lehrers und Erziehers hilfreiche Wassen im Kampse des Lebens, und beide Wassen

haben sich ihm bewährt, haben ihm Trost und Frieden gebracht und erhalten, haben ihm die jungen wilden Rangen zu lieben Freunden gemacht und haben ihm in allen Berdruß, den ein so langes Lehrerleben bei färglicher Löhnung bringen muß, immer und immer reiche Körner der inneren Befriedigung gegossen und ihn alleweil aufrecht erhalten. Wie mancher junger Lehrer, der in der Zeit seiner nicht so langen Lehrerlaufbahn mit besserer Borbildung und mit reichlicherem Gehalte in seinem Beruse gewirkt, hat nur eine dieser zwei Wassen gehandhabt, nur die Arbeit, dom Chrgeiz gestachelt, und ist ehrlos gesunken und ehrlos verschwunden. Die Welt redet nicht mehr von ihm, und es ist besser, wenn sein Name verschollen bleibt, denn er weckt keine guten, keine erbauenden Erinnerungen. Das weiß auch Papa Russi, derlei hat er miterlebt und erfahren, drum ist ihm das Eebet, der ungeschminkte Verkehr mit Gott, die treue Anhänglichkeit an die Stellvertreterin Gottes, an die Kirche und deren Spisen so ans Herz gewachsen, so zur zweiten Natur genorden. Ein ebler Zug!

Es sei uns zum Schlusse gestattet, ben Kernmann im schönen Urnerlanden aus der winterlichen Waldstatt warm zu grüßen; möge er auch für unseres Bereines Bestrebungen beten, denn auch hier genügt Arbeit allein nicht. Und den Urner Lehrern ein träftiges "Hut ab!", daß sie bei jedem schicklichen Anlasse ihrem Beteranen in Bescheidenheit und Liebe ihre Sympathie bezeugen. So war Ende 1906 auch wieder eine Lehrer-Zusammenkunft, und von diesem Anlasse her

ftammt nachfolgender brollige Gruß an den Jubilaren:

"Vor vielen Jahren in Andermatt, Gin "Storch" fich bort verirret hat. Er ließ gurud ein bolbes Rinb, Daß weit tein bolb'res mehr man find't, Raphael rief man's mit Namen, Als fie mit ibm gur Taufe tamen. Bu nahm es an Weisheit und an Alter, Lernt' gar vieles, auch ben Pfalter: Metgen, Baden, Schulehalten, Abvotatentniffe und bas Wirten, Schnupfen, Effen und auch Trinten, Dicten, Rauchen, Romponieren, Cachotfigen und auch Exergieren, Rartens, Beigens, Rlavierspielen, Colo., Chor. und anbres Singen, Luftigfein und Beiraten Waren feine großen Taten. Und jest nach 50 Jahren Bernt er fogar bas "Jubilaren", Dem Raphael brum ein donnernd bod, Er lebe ber Jahre viele noch!"

Wir haben dieses "Seil dem Jubilaren!", das an jener sonnigen Scholaren Zusammenkunft extemporiert gestiegen, nicht etwa dieher gesetzt, um "dem Toni am Gotthardloch, dem neuen Berseschmied am Urnerloch" den Eingang in das Pantheon der großen Poeten zu erringen, Gott bewahre, uns galt es nur zu zeigen, daß Uris Lehrerschaft den wackerer Alten zu ehren weiß. Also nochmals auch unsere wärmsten Glück- und Sezenswünsche dem Manne der Arbeit und des Gebetes, dem 101 Jahre alten Lehrerveteran Russe!

Cl. Frei.

